

Ballade für die, die anders sind

1. Es gibt Menschen auf unsren Straßen, die sind anders als Du.
Sie sprechen andre Sprachen, sie tragen andre Kleider;
sie kommen aus fernen Ländern, aus anderen Kulturen.

Das Heimatland verlassen, sind sie auf dem Weg
in eine fremde Welt, eine ungewisse Zukunft.
2. Es gibt Menschen auf unsren Straßen, die sind anders als Du.
Sie haben keine Arbeit, sie haben keine Freunde
und keiner will sie haben in unsrer schönen Stadt.

Fremd sein, das ist schwer, einsam und verloren
in einer fremden Stadt, in einem fremden Land.
3. Es gibt Menschen auf unsren Straßen, die sind anders als Du.
Und das, das macht Dir Angst, Du kannst es nicht ertragen,
wenn andre anders sind und fürchtest um Dich selbst.

Angst vor allem Fremden haben viele Menschen,
sie grenzen alles aus, was fremd und anders ist.
4. Es gibt Menschen auf unsren Straßen, die sind fremd und ausgegrenzt.
Sie sehnen sich nach Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden,
nach einer neuen Heimat, in der sie leben dürfen.

Grenzen würden fallen, wenn du mutig wärst,
den ersten Schritt zu tun, deine Angst zu überwinden.
5. Es gibt Menschen auf unsren Straßen, die sind fremd und suchen Heimat.
Für sie bist Du ein Fremder, ein Mensch, der anders ist.
Doch sie sehnen sich nach Freundschaft, nach Deiner off'nen Hand.

Menschen sind Dir fremd, das muss doch nicht so bleiben,
aus Fremden werden Freunde, reich Ihnen Deine Hand,
reich Ihnen Deine Hand.

BALLADE FÜR DIE, DIE ANDERS SIND

T u. M: Christoph Schmitz

Intro (8 Takte)

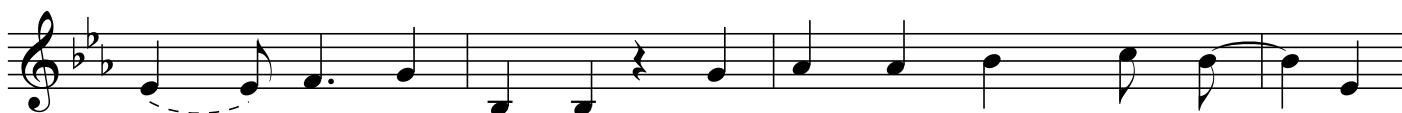
A

E \flat B \flat 

1. Es gibt Men - schen auf uns - ren Stra - ßen, die sind
2. Es gibt Men - schen auf uns - ren Stra - ßen, die sind
3. Es gibt Men - schen auf uns - ren Stra - ßen, die sind
4. Es gibt Men - schen auf uns - ren Stra - ßen, die sind
5. Es gibt Men - schen auf uns - ren Stra - ßen, die sind

Cm

Gm

A \flat E \flat 

1. an - ders als Du. Sie spre - chen an - dre Spra - chen,
2. an - ders als Du. Sie ha - ben kei - ne Ar - beit,
3. an - ders als Du. Und das, das macht Dir Angst, &
4. fremd und aus - ge - grenzt. Sie seh - nen sich nach Frei - heit,
5. fremd und su - chen Hei - mat. Für sie bist du ein Frem - der,

Fm

B \flat G 7 

1. sie tra - gen an - dre Klei - der; sie kom - men aus
2. sie ha - ben kei - ne Freun - de und kei - ner
3. Du kannst es nicht er - tra - gen, wenn an - dre
4. Ge - rech - tig - keit und Frie - de, nach ei - ner
5. ein Mensch, der an - ders ist. Doch sie seh - nen

Cm

A \flat B \flat 

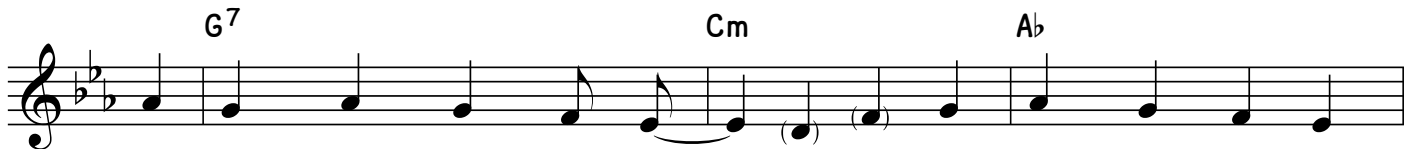
1. fer - nen Län - dern, aus an - de - ren Kul - tu - ren.
2. will sie ha - ben in un - srer schö - nen Stadt.
3. an - ders sind und fürch - test um Dich selbst.
4. neu - en Hei - mat, in der sie le - ben dür - fen.
5. sich nach Freund - schaft, nach Dei - ner off - 'nen Hand.

BALLADE FÜR DIE, DIE ANDERS SIND

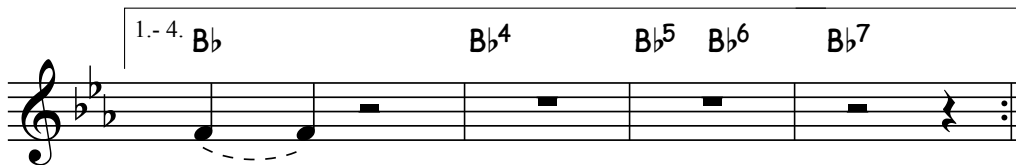
B



1. Das Hei - mat - land ver - las - sen, sind sie auf dem Weg —
 2. † Fremd sein, das ist schwer, ein - sam und ver - lo - ren
 3. † Angst vor al - lem Frem - den ha - ben vie - le Men - schen,
 4. † Gren - zen wür - den fal - len, wenn du mu - tig wä - rst, —
 5. † Men - schen sind Dir fremd, — das muß doch nicht so blei - ben,



1. in ei - ne frem - de Welt, — † ei - ne un - ge - wis - se
 2. in ei - ner frem - den Stadt, † † in ei - nem frem - den
 3. sie gren - zen al - les aus, — † † was fremd und an - ders
 4. den ers - ten Schritt zu tun, — † Dei - ne Angst zu ü - ber -
 5. aus Frem - den wer - den Freun - de, † reich ih - nen Dei - ne



1. Zu - kunft.
 2. Land. —
 3. ist. —
 4. win - den.



5. Hand, reich ih - nen Dei - ne Hand.